Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Verdoppelungen mit konstanter Ortsfunktionalitätsrelation

1. Werden ontische Elemente iteriert, so brauchen natürlich nicht alle Objektinvarianten (vgl. Toth 2013) "mitgeführt" zu werden. Diese Nicht-Mitführung ermöglicht ja gerade ontische Variation bzw. eine Filterung von Gleichheit. Im folgenden sei als Beispiel eine vollständige Tripelrelation mit konstanter Ortsfunktionalitätsrelation (Q = (Adj, Subj, Trans)) gezeigt. Beispiele werden so gewählt, daß sich Konstraste anderer Relationen finden. Rein theoretisch können aus allen 18 Objektinvarianten eine oder mehrere Relationen konstant gesetzt oder variiert werden. Dadurch ergibt sich eine kombinatorisch enorm hohe Menge von Möglichkeiten, die allerdings ontisch praktisch nicht realisiert sind.

2.1. Adj = const.

Boulevard des Batignolles, Paris

2.2. Subj = const.

Rue François Miron, Paris

2.3. Transj = const.

Rue Sedaine, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

4.1.2017